

Friedhelm Guttandin

Einführung in die „Protestantische Ethik“ Max Webers

Fakultät für
**Kultur- und
Sozialwissen-
schaften**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Wir weisen darauf hin, dass die vorgenannten Verwertungsalternativen je nach Ausgestaltung der Nutzungsbedingungen bereits durch Einstellen in Cloud-Systeme verwirklicht sein können. Die FernUniversität bedient sich im Falle der Kenntnis von Urheberrechtsverletzungen sowohl zivil- als auch strafrechtlicher Instrumente, um ihre Rechte geltend zu machen.

Der Inhalt dieses Studienbriefs wird gedruckt auf Recyclingpapier (80 g/m², weiß), hergestellt aus 100 % Altpapier.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Literaturverzeichnis.....	5
Einleitung	13
I Problemaufriss.....	22
1 Der okzidentale Kapitalismus	22
2 Rationalisierung.....	25
3 Rational-praktische Lebensführung.....	27
4 Geist und Ethik.....	28
5 Geist des Kapitalismus	31
6 Geschichte verläuft nicht linear	35
II Ökonomie, Politik und Religion im Mittelalter und die Anfänge der Reformation	39
1 Indifferenzzustand von Ökonomie, Politik und Religion	39
2 Mittelalterlicher Kapitalismus und kirchliche Ethik	44
3 Unterschiedliche ethische Anforderungen an Mönche und Laien	52
4 Die Kirche im Vorfeld der Reformation	54
4.1 Das Papsttum	54
4.2 Herausbildung von Landeskirchen	56
4.3 Sittlich moralischer Verfall des Klerus und Reformbestrebungen	58
4.4 Soziale und ökonomische Gärungsprozesse.....	60
5 Reformatoren und die Anfänge der Reformation	63
5.1 Luther	63
5.2 Zwingli.....	69
5.3 Calvin.....	70
III Zum methodischen Vorgehen Max Webers	73
1 Bestimmung des Materials	73
2 Historisch-soziologische Begriffsbildung.....	75
3 Das kulturwissenschaftliche Konstruktionsverfahren.....	79
IV Zur Argumentationsstrategie Max Webers.....	103
1 Sinn und Erlösung.....	103
2 Rationalisierung der Lebensführung im Calvinismus	104
2.1 Gesichtspunkte der Analyse	104
2.2 Individualisierung.....	108
2.3 Kräfteökonomie	110

2.4	Berufsethik.....	111
2.5	Methodische Lebensführung.....	112
2.6	Alltag.....	114
3	Entzauberung.....	116
4	Wahlverwandtschaft – Über andere protestantische Kirchen und Sekten	117
5	Kausalrichtung – Puritaner und Kapitalismus	120
6	Protestantische Sekten und Kapitalismus	122
7	Säkularisation.....	125
8	Legalisierung des Erwerbssterbens und bürgerlicher Lebensstil	130
9	Fachmenschentum und moderner Kapitalismus	132
V	Kritiken und Antikritiken.....	134
1	Idealistische Geschichtsdeutung?	134
2	Kapitalismus und kapitalistischer Geist	141
VI	Paradoxe Umbrüche	147
1	Paradoxien der protestantischen Ethik	147
2	Weber im Kontext einer historischen Soziologie: Beschreibung von Paradoxien.....	161
	Anhang	171
	Verzeichnis der Abkürzungen	171
	Lektüreempfehlungen für Anfänger	172
	Weiterführende Diskussionen	172
	Lesehinweise zur Person und zum Leben Max Webers mit besonderer Rücksicht auf die „Protestantische Ethik“	172

Literaturverzeichnis

- Adorno, Theodor W.: Negative Dialektik, Frankfurt/M. 1975
- Allert, Tilman: Max und Marianne Weber. Eine Gefährtenehe, in: Hubert Treiber u. Karol Sauerland (Hrsg.), Heidelberg im Schnittpunkt intellektueller Kreise. Zur Topographie der „geistigen Geselligkeit“ eines „Weltdorfes“: 1850-1950, Opladen 1995
- Baier, Horst: Von der Erkenntnislehre zur Wirklichkeitswissenschaft. Eine Studie über die Begründung der Soziologie bei Max Weber, Universität Münster/Westfalen 1969
- Bataille, Georges: Der Begriff der Verausgabung, in: ders., Die Aufhebung der Ökonomie, München 1975
- Bataille, Georges: Der verfemte Teil, in: ders., Die Aufhebung der Ökonomie, München 1975
- Becker, Howard: Typologisches Verstehen, in: Walter L. Bühl (Hrsg.), Verstehende Soziologie. Grundzüge und Entwicklungstendenzen, München 1972
- Below, Georg von: Die Ursachen der Reformation. Prorektoratsrede vom 13. April 1916, Freiburg/Br. 1916
- Bendix, Reinhard: Max Weber - Das Werk. Darstellung, Analyse, Ergebnisse, München 1964
- Bienfait, Werner: Max Webers Lehre vom geschichtlichen Erkennen. Ein Beitrag zur Frage der Bedeutung des „Idealtypus“ für die Geschichtswissenschaft, in: Historische Studien, H. 194, Berlin 1930, Nachdruck Vaduz 1965
- Bily, Lothar: Die Religion im Denken Max Webers (Diss. Theolog.), St. Ottilien 1990
- Bosl, Karl: Die Gesellschaft in der Geschichte des Mittelalters, Göttingen 1975
- Brentano, Lujo: Die Anfänge des modernen Kapitalismus, München 1916
- Brocker, Manfred: Max Webers Erklärungsansatz für die Entstehung des Kapitalismus. Thesen und Kritik, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, H. 6, 43. Jahrgang 1995
- Bühl, Walter L.: Die alte und die neue Verstehende Soziologie. Einleitung, in: ders. (Hrsg.), Verstehende Soziologie. Grundzüge und Entwicklungstendenzen, München 1972
- Burckhardt, Jacob: Die Kultur der Renaissance in Italien, Stuttgart 1976
- Cohn, Norman: Das Ringen um das tausendjährige Reich. Revolutionärer Messianismus im Mittelalter und sein Fortleben in den modernen totalitären Bewegungen, Bern und München 1961
- Choluj, Bozena: Max Weber und die Erotik in. Hubert Treiber u. Karol Sauerland (Hrsg.), Heidelberg im Schnittpunkt intellektueller Kreise. Zur Topographie der „geistigen Geselligkeit“ eines „Weltdorfes“: 1850 - 1950, Opladen 1995
- Daele, Wolfgang van den: „Unbeabsichtigte Folgen“ sozialen Handelns – Anmerkungen zur Karriere des Themas, in: Joachim Matthes (Hrsg.), Lebenswelt und Soziale Probleme. Verhandlungen des 20. Deutschen Soziologentages zu Bremen 1980, Frankfurt/M. 1981
- Dhondt, Jahn: Das frühe Mittelalter, Frankfurt/M. 1968
- DüImen, Richard van: Protestantismus und Kapitalismus. Max Webers These im Licht der neueren Sozialgeschichte, in: Christian Gneuss und Jürgen Kocka (Hrsg.), Max Weber, Ein Symposium, München 1988
- Dux, Günter: Religion, Geschichte und sozialer Wandel in Max Webers Religionssoziologie, in: Constans Seyfarth und Walter M. Sprondel, Seminar: Religion und gesellschaftliche Entwicklung. Studien zur ProtestantismusKapitalismus-These Max Webers, Frankfurt/M. 1973
- Eisenstadt, Shmuel N. (Hrsg.): The Protestant Ethic and Modernization. A Comparative View, New York 1968
- Eisler, Rudolf: Wörterbuch der philosophischen Begriffe, 1. Bd., Berlin 1910

- Elias, Norbert: Human Figurations. Essays for Norbert Elias, Amsterdam 1977
- Engels, Friedrich: Ludwig Feuerbach und der Ausgang der klassischen Philosophie, Berlin 1946
- Fausel, Heinrich: Doktor Martin Luther. Leben und Werk. 1522 bis 1546, München und Hamburg 1966
- Fischer, H. Karl: Kritische Beiträge zu Professor Max Webers Abhandlung „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus“, in: Max Weber: Die protestantische Ethik II (hrsg. von Johannes Winckelmann), Gütersloh 1978
- Fischer, H. Karl: Protestantische Ethik und „Geist des Kapitalismus“, in: Max Weber, Die Protestantische Ethik II. Kritiken und Antikritiken (hrsg. v. Johannes Winckelmann), Gütersloh 1978
- Frank, Isnard Wilhelm: Kirchengeschichte des Mittelalters, Düsseldorf 1984
- Franz, Günther: Der deutsche Bauernkrieg, Darmstadt 1984
- Freyer, Hans: Theorie des gegenwärtigen Zeitalters, Stuttgart 1961
- Fügen, Hans Norbert: Max Weber - mit Selbstbildnissen und Bilddokumenten, Reinbek bei Hamburg 1985
- Gehlen, Arnold: Das Ende der Persönlichkeit? in: ders., Studien zur Anthropologie und Soziologie, Berlin und Neuwied 1963
- Gehlen, Arnold: Probleme einer soziologischen Handlungslehre, in: ders., Studien zur Anthropologie und Soziologie, Berlin und Neuwied 1963
- Gehlen, Arnold: Sozialpsychologische Probleme in der industriellen Gesellschaft, Tübingen 1949
- Goethe, Johann Wolfgang von: Faust, 1. Teil, Stuttgart 1986
- Gothein, Eberhard: Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwaldes und der angrenzenden Landschaften, 1892, Reprint New York 1970
- Green, Martin: Else und Frieda. Die Richtigthafen-Schwester, München 1976
- Green, Robert W. (Hrsg.): Protestantism, Capitalism, and Social Science. The Weber Thesis Controversy, Lexington (Massachusetts), Toronto 1973
- Groethuysen, Bernhard: Die Entdeckung der bürgerlichen Welt- und Lebensanschauung in Frankreich, Bd. 2, Frankfurt/M. 1970 (Erstveröffentlichung 1927)
- Gumbrecht, Ulrich, Pfeifer, K. Ludwig (Hrsg.): Paradoxien, Dissonanzen, Zusammenbrüche. Situationen offener Epistemologie, Frankfurt/M. 1991
- Guttandin, Friedhelm: Genese und Kritik des Subjektbegriffs. Zur Selbstthematization der Menschen als Subjekte, Egelsbach, Köln und New York 1993
- Guttandin, Friedhelm: Ordnungen und ihre Gegenbilder. Apokalypse, Chaos, Barbarei, Katastrophe, in: Thomas Jung u.a. (Hrsg.): Vom Weiterlesen der Moderne, Beiträge zur aktuellen Aufklärungsdebatte, Bielefeld 1984
- Habermas, Jürgen: Theorie des kommunikativen Handelns, Bd. 1, Frankfurt/M. 1982
- Haferkamp, Hans: „Individualismus“ und „Uniformierung“ - Über eine Paradoxie in Max Webers Theorie der gesellschaftlichen Entwicklung, in: Johannes Weiß (Hrsg.), Max Weber heute. Erträge und Probleme der Forschung, Frankfurt/M. 1989
- Hassinger, Erich: Das Werden des neuzeitlichen Europas 1300- 1600, Braunschweig 1976
- Heilbronner, Robert L.: Die Entstehung von Märkten und Produktionsfaktoren, in: Ekkehart Schlicht, Einführung in die Verteilungstheorie, Reinbek b. Hamburg 1976
- Helfrich, Karl: Die Bedeutung des Typusbegriffes im Denken der Geisteswissenschaften. Eine wissenschaftliche Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung der Wissenschaftslehren von Wilhelm Dilthey, Eduard Spranger, Wilhelm Windelband, Heinrich Rickert und Max Weber, Gießen 1939

- Hennen, Manfred: Krise der Rationalität - Dilemma der Soziologie. Zur kritischen Rezeption Max Webers, Stuttgart 1976
- Hennis, Wilhelm: Max Webers Fragestellung. Studien zur Biographie des Werks, Tübingen 1987
- Hermelink, Heinrich: Reformation und Gegenreformation, in: Gustav Krüger (Hrsg.), Handbuch der Kirchengeschichte, Dritter Teil, Tübingen 1911
- Heussi, Karl: Kompendium zur Kirchengeschichte, Tübingen 1979
- Hilton, Rodney H.: Die Natur mittelalterlicher Bauernwirtschaft, in: Ludolf Kuchenbuch (Hrsg.), Feudalismus - Materialien zur Theorie und Geschichte, Frankfurt/M., Berlin und Wien 1977
- Hilton, Rodney H.: Ein Kommentar zum Übergang vom Feudalismus zum Kapitalismus, in: Ludolf Kuchenbuch (Hrsg.), Feudalismus - Materialien zur Theorie und Geschichte, Frankfurt/M., Berlin und Wien 1977
- Hintze, Otto: Feudalismus und Kapitalismus, Göttingen 1970
- Hirschmann, Albert O.: Denken gegen die Zukunft. Die Rhetorik der Reaktion, München und Wien 1992
- Hubatsch, Walter: Frühe Neuzeit und Reformation in Deutschland, Frankfurt/M., Berlin und Wien 1981
- Irsigler, Franz: Kaufmannsmentalität im Mittelalter, in: Cord Meckseper, E. Schraut (Hrsg.), Mentalität und Alltag im Spätmittelalter, Göttingen 1985
- Iserloh, Erwin, Josef Glazik, Hubert Jedin: Reformation, Katholische Reform und Gegenreformation, Handbuch der Kirchengeschichte, Bd. IV, Freiburg, Basel und Wien 1975
- Iserloh, Erwin: Die protestantische Reformation, in: Erwin Iserloh, Josef Glazik, Hubert Jedin, Reformation, Katholische Reform und Gegenreformation, Handbuch der Kirchengeschichte, Bd. IV, Freiburg, Basel und Wien 1975
- Jellinek, Georg: Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte. Ein Beitrag zur modernen Verfassungsgeschichte, München und Leipzig 1919
- Joachimsen, Paul: Die Reformation als Epoche der deutschen Geschichte, Aalen 1970
- Jokisch, Rodrigo: Die nichtintendierten Effekte menschlicher Handlungen. Ein klassisches soziologisches Problem, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Jg. 33, 1981
- Kampschulte, Friedrich W.: Johann Calvin, seine Kirche und sein Staat in Genf und Leipzig 1869
- Kant, Immanuel: Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht, in: ders., Werke (Akademie Textausgabe) Bd. VIII, Berlin 1968, S. 17
- Käsler, Dirk: Max Weber, in: ders. (Hrsg.), Klassiker des soziologischen Denkens, Bd. 2, München 1978
- Kaufhold, Karl Heinrich, Guenther Roth und Yuichi Shionoya (Hrsg.): Max Weber und seine „Protestantische Ethik“. Vademecum zu einem Klassiker der Geschichte der ökonomischen Rationalität, Düsseldorf 1992
- Kivisto, Peter und William H. Swatos: Max Weber. A Bio-Bibliography, New York, Westport, Connecticut und London 1988
- König, Rene u. Johannes Winckelmann (Hrsg.): Max Weber zum Gedächtnis. Materialien und Dokumente zur Bewertung von Werk und Persönlichkeit, Opladen 1963
- Kofler, Leo: Geschichte der bürgerlichen Gesellschaft, Wien und Berlin 1974
- Kracauer, Siegfried: Die Wartenden, in: ders., Das Ornament der Masse, Frankfurt/M. 1977
- Krippendorf, Klaus: Paradox and Information, in: Progress in Communication Sciences 5, Norwood 1984
- Kroeschell, Karl: Deutsche Rechtsgeschichte, Bd. 1, Reinbek b. Hamburg 1972

- Krüger, Gustav (Hrsg.): Handbuch der Kirchengeschichte, Dritter Teil, Tübingen 1911
- Kuchenbuch, Ludolf (Hrsg.): Feudalismus - Materialien zur Theorie und Geschichte, Frankfurt/M., Berlin und Wien 1977
- Küenzlen, Gottfried: Die Religionssoziologie Max Webers. Eine Darstellung ihrer Entwicklung, Berlin 1980
- Lehmann, Hartmut: Asketischer Protestantismus und ökonomischer Rationalismus: Die WeberThese nach zwei Generationen, in: Wolfgang Schluchter (Hrsg.), Max Webers Sicht des okzidentalischen Christentums, Frankfurt/M. 1988
- Lehmann, Hartmut: Max Webers „Protestantische Ethik“. Beiträge aus der Sicht eines Historikers, Göttingen 1996
- Lennert, Rudolf: Die Religionstheorie Max Webers, in: Religion und Geschichte, 2. H., Stuttgart 1935
- lichtblau, Klaus: Soziologie und Zeitdiagnose. Oder: Die Moderne im Selbstbezug, in: Stefan Müller-Doohm (Hrsg.), Jenseits der Utopie, Theoriekritik der Gegenwart, Frankfurt/M. 1991
- Loo, Hans van der und Willem van Reijen: Modernisierung. Projekt und Paradox, München 1992
- Lortz, Joseph: Die Reformation in Deutschland, Freiburg/Br. 1939
- Löwith, Karl: Max Weber und Karl Marx, in: Seyfarth, Constans und Walter M. Sprondel (Hrsg.): Seminar: Religion und gesellschaftliche Entwicklung. Studien zur Protestantismus-These Max Webers, Frankfurt/M. 1973
- Ludz, Peter Christian: Soziologie und Sozialgeschichte: Aspekte und Probleme, in: ders., Soziologie und Sozialgeschichte, Opladen 1973
- Luhmann, Niklas: Sthenographie und Euryalistik, in: Hans Ulrich Gumbrecht, K. Ludwig Pfeifer (Hrsg.), Paradoxien, Dissonanzen, Zusammenbrüche. Situationen offener Epistemologie, Frankfurt/M. 1991
- Lutz, Burkhard (Hrsg.): Soziologie und gesellschaftliche Entwicklung. Verhandlungen des 22. Deutschen Soziologentages in Dortmund 1984, Frankfurt/M. und New York 1985
- Mackenroth, Gerhard: Zweckverstehen und Ausdrucksverstehen, in: Walter L. Bühl, Verstehende Soziologie. Grundzüge und Entwicklungstendenzen, München 1972
- Mandeville, Bernard: Die Bienenfabel oder Private Laster als gesellschaftliche Vorteile, München 1988
- Martin, Alfred von: Soziologie der Renaissance, München 1974
- Marx, Karl: Das Kapital, Bd. 1, MEW 23, Berlin 1970
- Marx, Karl: Das Kapital, Bd. II, MEW 24, Berlin 1970
- Marx, Karl: Das Kapital, Bd. 1 11, MEW 25, Berlin 1973
- Marx, Karl: Der 18. Brumaire des Louis Bonaparte, MEW 8, Berlin 1960
- Marx, Karl: Die heilige Familie, MEW 2, Berlin 1975
- Marx, Karl: Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie, Frankfurt/M. 1976
- Marx, Karl: Resultate des unmittelbaren Produktionsprozesses, Frankfurt/M. 1969
- Maschke, Erich: Das Bewußtsein des mittelalterlichen Fernkaufmanns, Berlin 1964
- Mayer, Hans: Martin Luther. Leben und Glaube, Gütersloh 1982
- Meckseper, Cord, Schraut, Elisabeth (Hrsg.): Mentalität und Alltag im Spätmittelalter, Göttingen 1985
- Mills, C. Wright: Vom Nutzen der Geschichte für die Sozialwissenschaften, in: Hans-Ulrich Wehler (Hrsg.), Geschichte und Soziologie, Königstein/Ts. 1984
- Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 1979

- Mommsen, Wolfgang: Max Weber. Gesellschaft, Politik und Geschichte, Frankfurt/M. 1982
- Mottek, Hans: Wirtschaftsgeschichte Deutschlands, Bd. 1, Berlin 1968
- Mühlmann, Wilhelm E.: Max Weber und die rationale Soziologie, in: Heidelberger Sociologica, Bd. 3, Tübingen 1966
- Oppenheimer, Hans: Die Logik der soziologischen Begriffsbildung mit besonderer Berücksichtigung von Max Weber, in: Heidelberger Abhandlungen zur Philosophie und ihrer Geschichte, Bd. 5, Tübingen 1925
- Papke, Sven: Eine Theorie der Sachzwänge: Zum Leben und Werk Max Webers, in: ders., Vernunft und Chaos. Essays zur sozialen Ideengeschichte, Frankfurt/M. 1985
- Parsons, Taicott: Das System moderner Gesellschaften, München 1972
- Peukert, Detlev J_ K.: Max Webers Diagnose der Moderne, Göttingen 1989
- Pfister, Bernhard: Die Entwicklung zum Idealtypus. Eine methodologische Untersuchung über das Verhältnis von Theorie und Geschichte bei Menger, Schmoller und Max Weber, Tübingen 1928
- Pirenne, Henri: Social- und Wirtschaftsgeschichte Europas im Mittelalter, München 1974
- Polanyi, Karl: Reziprozität, Redistribution und Tausch, in: Ekkehart Schlicht: Einführung in die Verteilungstheorie, Reinbek b. Hamburg 1976
- Rachfahl, Felix: Calvinismus und Kapitalismus, in: Max Weber, Die protestantische Ethik II (hrsg. von Johannes Winckelmann), Gütersloh 1978
- Rachfahl, Felix: Nochmals Calvinismus und Kapitalismus, in: Max Weber, Die protestantische Ethik II (hrsg. von Johannes Winckelmann), Gütersloh 1978
- Rammstedt, Otthein: Stadtunruhen 1525, in: Geschichte und Gesellschaft. Zeitschrift für historische Sozialwissenschaft, Sonderheft 1, Der deutsche Bauernkrieg (Hrsg. Hans-Ulrich Wehler), Göttingen 1975
- Romano, Ruggiero und Alberto Tenenti: Die Grundlegung der modernen Welt, Frankfurt/M. '1967
- Röpke, Jochen: Neuere Richtungen und theoretische Probleme der Wirtschaftsethnologie, in: Hermann Trimborn (Hrsg.), Lehrbuch der Völkerkunde, Stuttgart '1971
- Rossi, Pietro: Vom Historismus zur historischen Sozialwissenschaft. Heidelberger Max-Weber-Vorlesungen 1985, Frankfurt a.M. 1987
- Roth, Guenther: Zur Entstehungs- und Wirkungsgeschichte von Max Webers „Protestantischer Ethik“, in: Karl Heinrich Kaufhold, Guenther Roth, Yuichi Shionoya, Max Weber und seine „Protestantische Ethik“. Vademecum zu einem Klassiker der Geschichte ökonomischer Rationalität, Düsseldorf 1992
- Roth, Guenther: Heidelberg - London - Manchester. Zu Max Webers deutschenglischer Familiengeschichte, in: Hubert Treiber und Karo! Sauerland (Hrsg.), Heidelberg im Schnittpunkt intellektueller Kreise. Zur Topographie der „geistigen Geselligkeit“ eines „Weltdorfes“: 1850 - 1950, Opladen 1995
- Rümelin, Gustav: Ueber den Begriff der Gesellschaft und einer Gesellschaftslehre. Akademische Rede 1888, in: Deutsche Rundschau 61, 1889
- Schaaf, Julius Jakob: Geschichte und Begriff. Eine kritische Studie zur Geschichtsmethodologie von Ernst Troeltsch und Max Weber, Tübingen 1946
- Schelting, Alexander von: Die logische Theorie der historischen Kulturwissenschaft von Max Weber und im besonderen sein Begriff des Idealtypus, in: Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik (hrsg. von Emil Lederer), 49. Bd., Tübingen 1922
- Schlicht, Ekkehart: Einführung in die Verteilungstheorie, Reinbek b. Hamburg 1976

- Schluchter, Wolfgang (Hrsg.): Max Webers Sicht des okzidentalen Christentums, Frankfurt/M. 1988
- Schluchter, Wolfgang: Die Entwicklung des okzidentalen Rationalismus, Tübingen 1979
- Schluchter, Wolfgang: Rationalismus der Weltbeherrschung. Studien zu Max Weber, Frankfurt/M. 1980
- Schöllgen, Gregor: Handlungsfreiheit und Zweckrationalität. Max Weber und die Tradition praktischer Philosophie, Tübingen 1984
- Schwentker, Wolfgang: Leidenschaft als Lebensform. Erotik und Moral bei Max Weber und im Kreis um Otto Grass, in: Wolfgang J. Mommsen und Wolfgang Schwentker (Hrsg.), Max Weber und seine Zeitgenossen, Göttingen Zürich 1988
- Seiterich, Eugen: Die logische Struktur des Typusbegriffes bei William Stern, Eduard Spranger und Max Weber, Freiburg i. Br. 1930
- Seppelt, Franz Xaver, und Klemens Löffler: Papstgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1933
- Serres, Michel: Der Parasit, Frankfurt/M. 1984
- Seyfarth Constans, Schmidt, Gert: Max-Weber-Bibliographie, Stuttgart 1977
- Seyfarth, Constans und Walter M. Sprondel (Hrsg.): Seminar: Religion und gesellschaftliche Entwicklung. Studien zur Protestantismus-These Max Webers, Frankfurt/M. 1973
- Simmel, Georg: Der Fremde, in: ders., Das individuelle Gesetz. Philosophische Exkurse, Frankfurt/M. 1968
- Simmel, Georg: Philosophie des Geldes, Bd. 6 der Georg Simmel Gesamtausgabe (hrsg. von Otthein Rammstedt), Frankfurt/M. 1989
- Smith, Adam: Der Wohlstand der Nationen, München 1978
- Sombart, Werner, Max Weber und Edgar Jaffe (Hrsg.): Geleitwort, in: Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik, Bd. 19, Tübingen 1904
- Sombart, Werner: Das Verstehen, in: ders., Neo-Soziologie, Berlin 1956
- Sombart, Werner: Der Bourgeois, München und Leipzig 1923
- Sombart, Werner: Der moderne Kapitalismus, Bd. 1, Kapitel 14 und 15, 1. Auflage, Leipzig 1902; nachgedruckt in: Bernhard vom Brocke, Sombarts „Moderner Kapitalismus“. Materialien zur Kritik und Rezeption, München 1987
- Sombart, Werner: Der moderne Kapitalismus, Bd. 1, München und Leipzig 1924
- Spann, Ottmar: Tote und lebendige Wissenschaft. Abhandlungen zur Auseinandersetzung mit Individualismus und Marxismus, Jena 1925
- Sprandel, Rolf: Verfassung und Gesellschaft im Mittelalter, Paderborn 1975
- Strieder, Jakob: Studien zur Geschichte der kapitalistischen Organisationsformen, München und Leipzig 1914
- Tenbruck, Friedrich H.: Das Werk Max Webers, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Nr. 27, 1975
- Tenbruck, Friedrich H. „Die Genesis der Methodologie Max Webers, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, H. 11 1959, Köln 1959
- Tenbruck, Friedrich H.: Die Soziologie vor der Geschichte, in: Peter Christian Ludz, Soziologie und Sozialgeschichte. Aspekte und Probleme, Sonderheft 16, Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Opladen 1976
- Trimborn, Hermann (Hrsg.): Lehrbuch der Völkerkunde, Stuttgart 1971

- Troeltsch, Ernst: Die Absolutheit des Christentums und die Religionsgeschichte. Vortrag. Gehalten auf der Versammlung der Freunde der christlichen Welt zu Mühlacker am 3. Oktober 1901, Tübingen 1912
- Troeltsch, Ernst: Die Soziallehren der christlichen Kirchen und Gruppen, Tübingen 1923
- Tyrell, Hartmann: Worum geht es in der „Protestantischen Ethik“? Ein Versuch zum besseren Verständnis Max Webers, in: Saeculum, Bd. 41, Freiburg und München 1990
- Ullmann, Walter: Individuum und Gesellschaft im Mittelalter, Göttingen 1974
- Veblen, Thorstein: Theorie der feinen Leute. Eine ökonomische Untersuchung der Institutionen, München 1981 (Erstveröffentlichung 1899)
- Warnke, Martin: Bau und Überbau. Soziologie der mittelalterlichen Architektur nach den Schriftquellen, Frankfurt/M. 1976
- Weber, Marianne: Max Weber. Ein Lebensbild, Tübingen 1926
- Weber, Max: Die protestantische Ethik und der „Geist“ des Kapitalismus, in: Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik, Bd. 20, Tübingen (1904) 1905
- Weber, Max: Die protestantische Ethik und der „Geist“ des Kapitalismus, in: Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik, Bd. 21, Tübingen 1905
- Weber, Max: Die protestantische Ethik und der „Geist“ des Kapitalismus (hrsg. v. Klaus Lichtblau und Johannes Weiß), Bodenheim 1993
- Weber, Max: Die protestantische Ethik und der „Geist“ des Kapitalismus, Faksimile-Ausgabe der 1905 erschienenen Erstdrucke in der Reihe „Klassiker der Nationalökonomie“ (hrsg. von Bertram Schefold), Düsseldorf 1992
- Weber, Max: Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus, in: ders., Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Bd. 1, Tübingen 1988 (photomechanischer Nachdruck der 1920 erschienenen Erstauflage)
- Weber, Max: Die Protestantische Ethik 1. Eine Aufsatzsammlung (hrsg. von Johannes Winckelmann), Hamburg 1975
- Weber, Max: Die Protestantische Ethik, Bd. I I, Kritiken und Antikritiken (hrsg. von Johannes Winckelmann), Gütersloh 1978
- Weber, Max: Antikritisches Schlußwort zum „Geist des Kapitalismus“, in: ders., Die Protestantische Ethik II. Kritiken und Antikritiken (hrsg. v. Johannes Winckelmann), Gütersloh 1978
- Weber, Max: Bemerkungen zu der vorstehenden „Replik“, in: ders., Die Protestantische Ethik I I. Kritiken und Antikritiken (hrsg. v. Johannes Winckelmann), Gütersloh 1978
- Weber, Max: Kritische Bemerkungen zu den vorstehenden „Kritischen Beiträgen“, in: ders., Die protestantische Ethik 1 1, (hrsg. von Johannes Winckelmann), Gütersloh 1978
- Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Bd. 1, Tübingen 1988
- Weber, Max: Die protestantischen Sekten und der „Geist“ des Kapitalismus, in: ders., Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Bd. 1, Tübingen 1988
- Weber, Max: Die sozialen Gründe des Untergangs der antiken Kultur, in: ders., Universalgeschichtliche Analysen, Stuttgart 1973
- Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre (hrsg. v. Johannes Winckelmann), Tübingen 1973
- Weber, Max: Politik als Beruf. Berlin 1993
- Weber, Max: Wirtschaftsgeschichte. Abriß der universalen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Berlin 1981
- Weber, Max: Rede auf dem ersten Deutschen Soziologentage in Frankfurt 1910,

- in: ders., Gesammelte Aufsätze zur Soziologie und Sozialpolitik (hrsg. Von Marianne Weber), Tübingen 1988
- Max Weber, Erste Diskussionsrede zu E. Troeltschs Vortrag über „Das stoischchristliche Naturrecht, in: ders. Gesammelte Aufsätze zur Soziologie und Sozialpolitik (hrsg. von Marianne Weber), Tübingen 1988
- Weber, Max: Über „die wirtschaftlichen Unternehmungen der Gemeinden“, in: ders., Gesammelte Aufsätze zur Soziologie und Sozialpolitik (hrsg. von Marianne Weber), Tübingen 1988
- Weber, Max: Der Nationalstaat und die Volkswirtschaft, in: ders., Gesammelte politische Schriften Hrsg. von Johannes (hrsg. von Johannes Winckelmann), Tübingen 1958
- Weber, Max: Zur Lage der bürgerlichen Demokratie in Rußland, in: ders., Gesammelte politische Schriften (hrsg. von Johannes Winckelmann), Tübingen 1958
- Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (hrsg. von Marianne Weber), Tübingen 1924
- Weiß, Johannes (Hrsg.): Max Weber heute. Erträge und Probleme der Forschung, Frankfurt/M. 1989
- Weiß, Johannes: Max Webers Grundlegung der Soziologie, München 1975
- Winckelmann, Johannes: Die Herkunft von Max Webers „Entzauberungskonzeption“, in: Kölner Zeitschrift zur Soziologie und Sozialpsychologie, NL 32, 1980
- Winckelmann, Johannes: Vorwort des Herausgebers, in: Max Weber: Die protestantische Ethik, Bd. \ Eine Aufsatzsammlung (hrsg. von Johannes Winckelmann), Hamburg 1975
- Wippler, Reinhard: Nicht-intendierte soziale Folgen individueller Handlungen, Soziale Welt, H. 29, 1978
- Wittfogel, Karl August: Geschichte der bürgerlichen Gesellschaft. Von ihren Anfängen bis zur Gegenwart, Wien 1924
- Wundt, Wilhelm: Grundriß der Psychologie, Leipzig 1907

Bibliographien zur Diskussion über: „Max Weber, Die protestantische Ethik“ finden sich in:

- Eisenstadt, Shmuel N. (Hrsg.): The protestant ethic and modernization. A comparative view, New York 1968
- Kivisto, Peter, Swatos, William H.: Max Weber. A Bio-Bibliography, New York, Westport (Connecticut), London 1988
- Seyfarth Constans, Schmidt, Gert: Max-Weber-Bibliographie, Stuttgart 1977
- Seyfarth, Constans, Sprondel, Walter M. (Hrsg.): Seminar: Religion und gesellschaftliche Entwicklung, Frankfurt/M. 1973
- Weber, Max: Die Protestantische Ethik, Bd. II, Kritiken und Antikritiken (Hrsg. von Johannes Winckelmann), Gütersloh 1978
- Weiss, Johannes (Hrsg.): Max Weber heute. Erträge und Probleme der Forschung, Frankfurt/M. 1989

Einleitung

Die Frage nach der Frage, auf die die „Protestantische Ethik“ die Antwort ist

Max Weber ist durch seine Schrift „Die protestantische Ethik und der ‚Geist‘ des Kapitalismus“¹ einer größeren Öffentlichkeit bekannt geworden. Den Ausgangspunkt der Überlegungen Webers bildet die Beobachtung einer engen Beziehung zwischen Protestantismus und kapitalistischer Entwicklung.

Der Kapitalismus gilt Weber als „schicksalsvollste Macht unsres modernen Lebens“.² Er wird zu einem die Wirtschaft und durch sie das Alltagsschicksal der Menschen unentrinnbar beherrschenden System, das auf seinem Vormarsch geradezu zersetzend auf überkommene Ordnungen wirkt. Das Signum der Neuzeit ist für Weber der drohende Verlust der Freiheit des Individuums, die zunehmende Einengung seiner Handlungsräume. Kein Wort Webers steht hierfür treffender als das oft zitierte von den „stahlharten Gehäusen“, die uns zum Verhängnis werden.³ Baumeister dieser Gehäuse war zunächst die protestantische Askese, dann - in ihrem Gefolge - der Kapitalismus, die Wirtschaftsordnung des modernen Okzidents als lebensbestimmende Macht.⁴ Als Mit-herausgeber des Archivs für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik - zusammen mit Werner Sombart und Edgar Jaffé - hat Weber in einem gemeinsam mit jenen verantworteten „Geleitwort“, von dem „grundstürzenden“ Umgestaltungsprozess, „den unser Wirtschaftsleben und damit unser Kulturdasein überhaupt durch das Vordringen des Kapitalismus erlebte“⁵ gesprochen. In diesem Geleitwort, das kurz vor der Veröffentlichung der Protestantischen Ethik erschien, ist die Rede davon, „1. daß der Kapitalismus ein nicht mehr aus der Welt zu schaffendes, also schlechthin hinzunehmendes Ergebnis der geschichtlichen Entwicklung sei, hinter das zurück, zu den patriarchalischen Grundlagen der alten Gesellschaft, heute kein Weg mehr führt; 2. daß daher die alten Formen der gesellschaftlichen Ordnungen, die jenen patriarchalischen Grundlagen entsprochen hatten, ob wir es nun wünschen oder nicht, neuen Platz machen werden, die den veränderten

¹ Max Weber, Die protestantische Ethik und der „Geist“ des Kapitalismus, in: Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik, Bd. 20, Tübingen (1904) 1905, (im folgenden PE (1), Bd. 20) und Bd. 21, Tübingen 1905 (im folgenden PE (1), Bd. 21); Nachdruck: Max Weber, Die protestantische Ethik und der „Geist“ des Kapitalismus, Faksimilé-Ausgabe der 1905 erschienenen Erstdrucke in der Reihe „Klassiker der Nationalökonomie“ (hrsg. von Bertram Schefold u.a.), Düsseldorf 1992 / ders., Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus, in: ders., Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie, Bd. I, Tübingen 1988 (photomechanischer Nachdruck der 1920 erschienenen Erstauflage), S. 17-206 (im Folgenden: OE (2)) / ders., Die protestantische Ethik, Bd. I, Eine Aufsatzsammlung (hrsg. von Johannes Winckelmann), Hamburg 1975, S. 27-279 (im Folgenden: PE (3)) / ders., Die protestantische Ethik und der „Geist“ des Kapitalismus (hrsg. von Klaus Lichtblau und Johannes Weiß, Bodenheim 1993, (im Folgenden: (PE (4))

² Max Weber, Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie. Bd. 1, Tübingen 1988 (im Folgenden GARS I), S. 4 / ders., Die protestantische Ethik, Bd I, Eine Aufsatzsammlung (hrsg. von Johannes Winckelmann), Hamburg 1975 (im Folgenden We/Wi I), S. 12

³ PE (2), S. 203 f. / PE (3), S. 188 / PE (4), S. 153

⁴ Vgl. PE (2), S. 203 f. / PE (3), S. 188 / PE (4), S. 153

⁵ Geleitwort der Herausgeber (Werner Sombart, Max Weber, Edgar Jaffé), in: Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik, Bd. 19, Tübingen 1904, S. 11

Bedingungen des Wirtschaftslebens sich anzupassen vermögen."⁶ Weber war gleichermaßen fasziniert wie entsetzt von der unwiderstehlichen Gewalt, mit der der Kapitalismus alle traditionellen gesellschaftlichen Ordnungen unwiderruflich zerstörte und an ihre Stelle rationale Interaktionssysteme setzte, die einerseits die Dynamik wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Kräfte freisetzten, andererseits starre bürokratische Strukturen produzierten, die ihm die Vorbote einer „neuen Hörigkeit“ zu sein schienen.

Webers berühmte Untersuchung über „Die protestantische Ethik und der ‚Geist‘ des Kapitalismus“ zeigt, dass der Typus des modernen Berufsmenschen und mit ihm die geistigen Grundlagen des modernen Kapitalismus ein Produkt puritanischer Religiosität sind. Die calvinistische Prädestinationslehre in der Fassung, die ihr später von den puritanischen Sekten gegeben worden ist, hat dem Gläubigen eine streng rational reglementierte, ausschließlich dem Erwerb hingeebene Lebensführung zur religiösen Pflicht gemacht und damit die inneren Antriebe für eine unablässige Kapitalakkumulation und eine strenge Intensivierung der Produktion bei gleichzeitigem Konsumverzicht geschaffen. Von daher bezeichnet Weber die Puritaner als Geburtshelfer des modernen Kapitalismus, der schlechthin revolutionären Macht unseres Zeitalters.

Die Protestantismusthese wurde lange Zeit nahezu ausschließlich im Zusammenhang mit dem modernen Kapitalismus diskutiert. Diese Thematik hat heute noch in den angelsächsischen Ländern Konjunktur.⁷ Es war Friedrich H. Tenbruck, der einen Perspektivenwechsel in der Betrachtungsweise durchsetzen konnte. Er hat die These vertreten, dass Weber im Verlaufe seiner Forschungsarbeiten ein universalgeschichtliches Entwicklungsmodell konzipiert habe.⁸ In den religionssoziologischen Studien wird nach Tenbruck deutlich, dass die Entstehung der rationalen Kultur der westlichen Welt das zentrale Thema der Arbeit Webers sei. Das Thema Rationalisierung ist nun aber untrennbar mit Webers Begriff der „Entzauberung“ verbunden. Weber erwähnt den Begriff bereits in seiner „Protestantischen Ethik“: Es handelt sich um jene Stelle, an der er davon spricht, dass mit dem Calvinismus „jener große religionsgeschichtliche Prozess der Entzauberung der Welt, welcher mit der altjüdischen Prophetie einsetzte und, im Verein mit dem hellenistischen wissenschaftlichen Denken, alle magischen Mittel der Heilssuche als Aberglaube und Frevel verwarf“,⁹ seinen Abschluss fand. Tenbruck konstatiert, dass diese Bemerkung aber ein Einschub in die überarbeitete Fassung der „Protestantische Ethik“ von 1920 sei, in der Urform von 1905 ist der Satz nicht vorhanden. Damit stellt sich die Frage: Wann wurde Weber klar, dass der Calvinismus, dass die protestantische Ethik nur der Schlussakt eines großen religionsgeschichtlichen Rationalisierungsprozesses war?

⁶ Ebd., S. IV; vgl. auch: Max Weber, Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Tübingen 1973 (im Folgenden WL), S. 164-165

⁷ Vgl. Robert W. Green (Hrsg.), Protestantism, Capitalism, and Social Science. The Weber Thesis Controversy, Lexington, Massachusetts und Toronto 1973 / für den deutschen Sprachraum: Manfred Brocker, Max Webers Erklärungsansatz für die Entstehung des Kapitalismus. Thesen und Kritik, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, H. 6, 43. Jahrgang, 1995, S. 495-514

⁸ Vgl. Friedrich H. Tenbruck, Das Werk Max Webers, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Nr. 27, Köln 1975, S. 663-702

⁹ P E (2), S. 94 f. / P E (3), S. 123 / P E (4), S. 178

Tenbruck kommt zu dem Ergebnis, Weber habe sich zunächst nur für die Schlussphase der Entwicklung in Richtung Moderne, eben für die protestantische Ethik interessiert und sei dann erst im Verlaufe seiner weiteren Forschungen auf den Gedanken eines Prozesses gekommen: Dass nämlich der religionsgeschichtliche Entzauberungsprozess nur ein Teil eines umfassenden okzidentalen Rationalisierungsprozesses bilde, der mit der protestantischen Ethik ende, woraufhin dann aber der moderne Rationalisierungsprozess erst richtig beginne. Nun sei aber nicht mehr die Religion sein Träger, sondern Wissenschaft, Wirtschaft und Politik treiben ihn voran.

Tenbruck hält die „Protestantische Ethik“ Webers lediglich für eine Art Vorarbeit zu seinem Hauptwerk, die „Wirtschaftsethik der Weltreligionen“, die beide zusammen in den „Gesammelten Aufsätzen zur Religionssoziologie“ veröffentlicht wurden. Hier seien insbesondere die „Einleitung“ und die „Zwischenbetrachtung“ zentral. Auf diese Weise verliert die „Protestantische Ethik“ im Rahmen des Gesamtwerks erheblich an Bedeutung.

Indem Tenbruck den universalen Rationalisierungsprozess zur Leitlinie des Weberschen Werks erhebt, stellt er Weber in einen universalgeschichtlichen, evolutionistischen Bezugsrahmen. Gegen diese Deutung hat Wolfgang Schluchter Einwände erhoben, indem er nachdrücklich auf den Widerspruch Webers gegen evolutionistische Geschichtskonstruktionen verweist. Im Gegensatz zu Tenbruck, der Weber als einen Evolutionstheoretiker diskutiert, stellt Wolfgang Schluchter¹⁰ die These auf, es gebe bei Weber lediglich ein „evolutionstheoretisches Minimalprogramm“. Weber formuliere zwar eine Evolutionstheorie, aber es sei keine, die einen universalgeschichtlichen Anspruch erhebe. Natürlich habe er die okzidentale Rationalisierung erklären wollen, aber er gebe sich nicht mit der Erkenntnis der inneren Zwangsläufigkeit einer Abfolge zufrieden; es gehe ihm um die historische Identifizierung von Teilvorgängen und um ihr Verhältnis zueinander und dafür formuliere er ein „evolutionstheoretisches Minimalprogramm“.

Noch entschiedener als Schluchter wendet sich Johannes Winckelmann¹¹ gegen die These Tenbrucks, Webers Arbeiten seien evolutionstheoretisch zu verstehen.

Auch für Winckelmann stellen „Rationalisierung“ und „Entzauberung“ das zentrale Thema Webers dar; aber es könne doch keine Rede von irgendeiner evolutionären Eigenbewegung des Religiösen, die den Kern des Rationalisierungsprozesses ausmache, sein. Nach Winckelmann gibt es für Weber nicht „den“ treibenden Faktor des geschichtlichen Geschehens. Die Ursachen der Rationalisierung seien vielfältig. Außerdem bliebe offen, ob es sich um eine in sich einheitliche Bewegung handele. Statt eines Monokausalismus' finde man bei Weber das heuristisch-methodische Prinzip der Faktoreninterdependenz und die konkretempirische Analyse der Fülle der Faktizitäten. Aber auch diese Argumente gegen Tenbruck rücken die „Protestantische Ethik“ keineswegs in das Zentrum der Diskussion. Das leistet erst die von Wilhelm Hennis vorgelegte Weberinterpretation.

¹⁰ Vgl. Wolfgang Schluchter, Die Entwicklung des okzidentalen Rationalismus, Tübingen 1979, S. 6 ff.

¹¹ Vgl. Johannes Winckelmann, Die Herkunft von Max Webers „Entzauberungskonzeption“, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Nr. 32, 1980, S. 12-54